

Liebe Freundinnen und Freunde des IGER,

es ist spät im Jahr und in Guatemala und im IGER sind die „großen Ferien“ eingeleitet. Ein Jahr geht zu Ende, das für Guatemala und für das IGER einiges Neue gebracht hat – und trotzdem ist viel auch gleich geblieben:



- In Guatemala wurde ein **neuer** Präsident gewählt.
Geblieden sind die erschreckend hohe Kriminalitätsrate und die alles zersetzende Korruption.
- Im IGER wurden 30 **neue** Radio-Schulstunden in einer Maya-Sprache für die indigene Bevölkerung aufgenommen (von insgesamt 166 Radioproduktionen 2019).
Geblieden ist seit der Gründung des IGER das Anliegen, mit dem Bildungsprogramm die Menschen dort abzuholen, wo sie sind, also in ihrer Muttersprache.
- Guatemala wurde 2019 aufgewühlt durch **neue** Dimensionen von Migrantenströmen aus Mittelamerika und dem eigenen Land, die sich in Richtung USA aufgemachten und vielfach aufgrund der strikten Grenzpolitik Amerikas in Guatemala „strandeten“.
Geblieden sind große Bevölkerungskreise, die keine Aussicht auf ein halbwegs zukunftsträchtiges Leben haben und nur durch erschwingliche Weiterbildungsinitiativen (wie im IGER) einen Schlüssel für Perspektiven bekommen.
- Im *IGER* geht ein Jahr voll **neuer** Initiativen anlässlich des 40-jährigen Jubiläums zu Ende, in dem zum Beispiel eine 400-seitige Biographie zum Leben des Gründers Pater Franz von Tattenbach veröffentlicht wurde und in Cobán sogar eine Straße nach ihm benannt wurde.
Geblieden ist der jedes Jahr wieder gleich intensive Einsatz der vielen IGER-Mitarbeiter für die Benachteiligten der guatemaltekischen Gesellschaft, denen über das Angebot zur Schulbildung neben Lebenschancen und vor allem auch Würde geschenkt wird.
- In *Guatemala* gehen nach **neuen** Statistiken nur 63,6 % aller Schüler, die die Primaria (Grundschule) erfolgreich beendet haben, anschließend in die weiterführende Schule (Básico).
Geblieden ist die Tatsache, dass der größte Anteil der IGER-Schüler im Básico zu verzeichnen ist, weil nur diese Form einer weiterführenden Ausbildung offensichtlich leistbar und attraktiv ist.

- Im IGER war das vergangene Jahr wieder eines, in dem **erneut** Besuch vom Freundeskreis empfangen werden konnte, als im Oktober Vorsitzender Dr. Detlef Stäps zu Gast war. **Geblieden** ist das Versprechen, dass die deutschen Freunde weiter fest an der Seite des IGER stehen werden und tatkräftig mithelfen wollen.



In diesem Hin und Her von Neuigkeiten und Konstantem spielt sich alles Leben ab – und ja, das IGER lebt. Es lebt sogar deutlich zukunfts zugewandt, was ein kurzer Blick auf einige der Zukunftsprojekte zeigt:

- Ein weiterer deutscher Partner ist im IGER aktiv: Die *Deutsche Welle-Akademie* hat für ihr Jugendbildungsprogramm eine feste Kooperation mit dem IGER-eigenen Sender *Radio Sónica* eingerichtet und produziert ein ambitioniertes vor allem gesellschaftspolitisch orientiertes Jugendprogramm. Im Zuge der Wahlen wurden demokratieförderliche Impulse für Erstwähler aufgelegt und ein Comic soll vor einem unbedachten Umgang mit den sozialen Medien aufklären. Im Internet gibt es hierzu unter



www.dw.com/downloads/49966690/comic-sin-conexion.pdf einiges zu lesen und anzuschauen.

- Da immer mehr Anfragen für Stipendien das IGER erreichen, wurde die zum Institut gehörende Stiftung „Franz Tattenbach“ neu belebt. Mit den Einlagen von Spendern aus Guatemala (vor allem durch erfolgreiche ehemalige Schüler) konnten im vergangenen Jahr die Rekordzahl von 1862 bedürftigen Schülern von den Studiengebühren befreit werden.
- Eine zur Abwechslung mal erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium Guatemalas ist zu vermelden: Gemeinsam erfasst man die Präsenz von schulischen Angeboten in jedem Winkel des Landes. Dort, wo keinerlei staatliche Schulausbildung möglich ist, wird das IGER dann zielgenau mit seinem Bildungsprogramm einsteigen und für Abhilfe der misslichen Situation sorgen.

Vom Neuen, jetzt wieder zu dem, was stets gleich bleibt: All die Aktivitäten kosten neben persönlichem Einsatz auch einiges an Geld. Und wie bei allen sozialen Institutionen kann dies nur in diesem Umfang bewerkstelligt werden, wenn echte Freundinnen und Freunde ihre Herzen und Geldbeutel öffnen, weil sie eine gute Sache unterstützen wollen. Das haben Sie, liebe Wohltäter des IGER, bereits durch Ihre Großzügigkeit bewiesen. Erneut bitten wir Sie um Ihren Beitrag, der wie immer direkt bei Menschen landen wird, denen Sie damit reelle Chancen ermöglichen.

So mag ein **Neues** Jahr mit vielen Herausforderungen ruhig kommen.

Bleiben wird Ihre Treue zum IGER, Ihre tatkräftige Hilfsbereitschaft und die Solidarität des Freundeskreises.

Von diesem Freundeskreis IGER darf ich Sie herzlich grüßen und Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen und für 2020 alles Gute, Glück und Gesundheit.



Andreas Walch

P.S.: In Guatemala würde man einem solchen Wunsch ein „primero Dios“ anfügen, was wörtlich genommen mit dem Verweis auf Gott viel präziser das ausdrückt, auf welcher Basis wir diesen Wunsch verstanden wissen wollen, als die blasse Übersetzung mit „hoffentlich“.